



Leitung Bündner Kantonsschule
Direcziun Scola chantunala grischuna
Direzione Scuola cantonale grigione

Cristina Maranta
Prorektorin, Leiterin Gymnasium und Untergymnasium, Arosastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 257 51 51 / Fax 081 257 51 52 / cristina.maranta@bks.gr.ch / www.bks-campus.ch

Orientierung

Sprachenwahl der zweiten Gymnasialklassen UG für das Schuljahr 2012/2013

Inhalt

1. Sprachen in den Grundlagenfächern
2. Sprachkombinationen und Sprachenpakete
3. Möglichkeiten der zweisprachigen Matura
4. Die Bedeutung des Lateins
5. Der Wahlbereich (SPF und EF)
6. Sprachen als Freifächer

1. Sprachen in den Grundlagenfächern

Die Sprachenwahl erfolgt für die 3. – 6. Klassen der gymnasialen Ausbildung und richtet sich nach den eidgenössischen und kantonalen Vorgaben.

Für die Sprachenausbildung sind in den Grundlagenfächern die *Erstsprache*, eine *zweite Landessprache* und eine *dritte Sprache* vorgesehen.

Erstsprache

Als Erstsprache gilt in der Regel diejenige Sprache, welche während der gesamten Zeit der obligatorischen Schulzeit als Erstsprache unterrichtet wurde.

Zweite Landessprache

Bei Erstsprache Deutsch kann als zweite Landessprache Italienisch, Romanisch oder Französisch gewählt werden. Wird als Erstsprache Italienisch oder ein romanisches Idiom angegeben, dann muss als zweite Landessprache Deutsch besucht werden.

Dritte Sprache

Als dritte Sprache wird für alle Englisch unterrichtet.

2. Sprachenkombinationen und Sprachenpakete für Schülerinnen und Schüler aus dem UG und der Sekundarschule

	Deutschsprachige Schule / Mutter- sprache Deutsch	Italienischsprachige Schule / Mutter- sprache italiano	Romanischsprachige (Primar)schule / Muttersprache romanisches Idiom
Erstsprache	Deutsch	italiano	sursilvan/surmiran/ sutsilvan/vallader/puter
Zweite Landessprache	Italienisch Romanisch Französisch	Deutsch	Deutsch
Dritte Sprache	Englisch	Englisch	Englisch
<i>Deklaration bei der Anmeldung</i>	<i>„Ich melde mich für Sprachenvariante deutsch an.“</i>	<i>„Ich melde mich für Sprachenvariante italiano an.“</i>	<i>„Ich melde mich für Sprachenvariante rumantsch an.“</i>

3. Möglichkeiten der zweisprachigen Matura

Die Bündner Kantonsschule ist eine dreisprachig geführte Mittelschule.

Zweisprachige Maturität

Italienisch oder ein romanisches Idiom als Erstsprache bedeuten, dass der Unterricht in Geschichte und Biologie in der entsprechenden Sprache erfolgt und eine zweisprachige Maturität italiano/tedesco bzw. rumantsch/tutetg erlangt wird.

Für deutschsprachige Schülerinnen und Schüler besteht ebenfalls die Möglichkeit, die zweisprachige Matura Deutsch/Italienisch abzulegen.

- Schülerinnen und Schüler mit einer zweisprachigen Ausbildung in der Primarschule und im Untergymnasium können diese Ausbildung weiterführen. Sie besuchen weiterhin Italienisch für Fortgeschrittene (Italienisch1) als zweite Landessprache in den Grundlagenfächern. Der Biologie- und Geschichtsunterricht erfolgt ab der 3. Klasse in italienischer Sprache. Die Ausbildung schliesst mit einer zweisprachigen Maturität ab.
- Alle anderen Schülerinnen und Schüler, die Italienisch als zweite Landessprache in den Grundlagenfächern wählen, können sich noch zu einem späteren Zeitpunkt für die zweisprachige Matura Deutsch-Italienisch entscheiden. Der Biologie- und Geschichtsunterricht erfolgt für sie ab der 5. Klasse in italienischer Sprache. Die Ausbildung schliesst ebenfalls mit einer zweisprachigen Maturität ab.

Die zweisprachige Maturität bildet u.a. die optimale sprachliche Vorbildung zur späteren Erlangung eines zweisprachigen Primarlehrerpatentes.

4. Die Bedeutung des Lateins

Mit der neuen Studentafel (gemäss TR Mittelschulgesetz) beginnt der Lateinunterricht in der zweiten Klasse und ist für Schülerinnen und Schüler aus dem Untergymnasium in der dritten Klasse obligatorisch. Das Fach Latein ist Promotionsfach.

Schülerinnen und Schüler, die sich im Schwerpunktfach für eine neolateinische Sprache (Spanisch oder Französisch, Italienisch, Romanisch, sofern dieses Fach nicht schon als Grundlagenfach gewählt wurde) setzen den Besuch des Lateinunterrichts in der 4. Gymnasialklasse als Promotionsfach fort .

Ab der 5. Gymnasialklasse besuchen sie Latein als Ergänzungsfach, um am Ende der Mittelschulbildung Latein nach den Vorgaben der Universität Zürich abschliessen zu können.

Lateinkenntnisse für ein späteres Studium an einer Schweizer Universität

Die Universitäten sind kantonal geregelt. Die Bestimmungen sind uneinheitlich, und es bleibt nichts anderes übrig, als vor Studienbeginn an den einzelnen Universtäten genau nachzufragen.

Eine gute Übersicht über den aktuellen Stand (September 2011), bietet folgender Link:

http://www.beratungsdienste-aargau.ch/fileadmin/user_upload/Files/Dokumente/Downloads_A-Z/Latein_oder_Griechisch.pdf
(Merkblatt der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau)

5. Der Wahlbereich (SPF und EF)

Grundlagenfächer	Schwerpunktfächer	Ergänzungsfächer
<i>Erstsprache</i>	Latein	Neu: Latein als EF (obligatorisch bei neolateinischer Sprache als SPF)
<i>Zweite Landessprache</i>	weitere moderne Sprache	Anwendung der Mathematik
Dritte Sprache (= Englisch)	Physik und Anwendungen der Mathematik	Physik
	Biologie und Chemie	Biologie
	Wirtschaft und Recht	Chemie
	Philosophie, Pädagogik, Psychologie (PPP)	Wirtschaft und Recht
	Bildnerisches Gestalten	Geographie
	Musik	Geschichte
		Philosophie
		Pädagogik und Psychologie
		Religion
		Bildnerisches Gestalten
		Musik
		Turnen und Sport
		Informatik

Die Informationen für die Sprachenwahl und den Wahlbereich (SPF + EF) erfolgen jeweils im vorangehenden Schuljahr.

6. Klasse

Abschluss Maturaarbeit

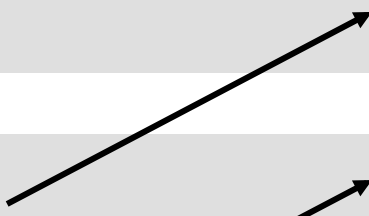
5. Klasse



Themen- und
Betreuerwahl für die
Maturaarbeit

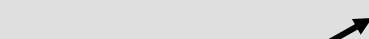
Ergänzungsfach
bis zur Matura

4. Klasse



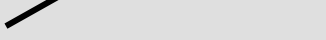
Schwerpunktfach
bis zur Matura

3. Klasse



Zweite Landessprache
bis zur Matura

2. Klasse



1. Klasse

6. Sprachen als weitere Fächer (Freifächer)

Es besteht die Möglichkeit eine Landessprache als "weiteres Fach" (Freifach) zu besuchen.

Die "weiteren Fächer" werden zu Beginn des Schuljahres ausgeschrieben. Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich mit ihrer Anmeldung für ein Schuljahr.

Für die Durchführung eines Freifaches sind mindestens acht Anmeldungen notwendig.